



Abschied von Kunstlehrer und beliebter Sekretärin

Zwei Ruheständler der Bußmannschule

LÜNEN. „In den drei Jahren, die ich hier als Schulleiterin bin, sind das bereits die Verabschiedungen Nummer fünf und sechs“ sagte Ulrike Kleber gestern Mittag: „Und diese sind für mich ein besonderer Verlust“.

Das Lehrerkollegium und einige Schülervertreter hatten sich im festlich geschmückten Werkstattraum bei Kerzenlicht versammelt, um Jutta Ebert und Kurt Thomas in den verdienten Ruhestand zu verabschieden. Beide waren in ihrem Bereich für die Bußmannschule wahre Institutionen. Zum einen die allseits beliebte Schulsekretärin, die seit über 20 Jahre die gute Seele des Hauses war und insgesamt über 30 Jahre in Diensten der Schulverwaltung arbeitete. Zum anderen der über die Maßen aktive Kunstlehrer, der es immer wieder schaffte, seine Schüler und ihre Arbeiten im weiten Umkreis in Szene zu setzen.

Darüber hinaus beherrschte er außerdem die Kunst, nervenstark die täglichen Vertretungspläne für Lehrer und Schüler erträglich zu gestalten.

Für die beiden zukünftigen Ruheständler hatten sich die Kollegen zum Abschied einiges einfallen lassen. Jutta Ebert bekam ein Trompetensolo von Simone Witt und dazu von der „Perle“ eine Perle für die „Perle der Schule“.

Kurt Thomas wurde mit einem italienischen Schlagwerk zu einem Italienischkurs eingeladen und beide zusammen wurden mit einem grandiosen Gesangsbeitrag von Ulrike Kleber als Freunde des Hauses für alle Zeiten eingeladen.

Die lobenden Worte der Schulverwaltung überbrachte Jürgen Grundmann, danach ging es an die hauseigene Grillstation. gold



Jutta Ebert und Kurt Thomas wurden an der Heinrich-Bußmann-Schule in den Ruhestand verabschiedet. RN-Foto Goldstein

Erinnerung an Wichernschule



50 Jahre nach ihrer Entlassung aus der Wichernschule haben sich frühere Klassenkameraden des Entlassjahrgangs 1962 in Lünen wiedervereinigt. Fünf Ehemalige hatten im Lokal Stockey viel Spaß beim gemeinsamen Erinnern an die Schulzeit, berichtet die Organisatorin des Treffens, Sigrid Mattissek. Im nächsten Jahr soll es wieder ein Klassentreffen geben. Foto privat



Fritz Roth, Deutschlands bekanntester Bestatter, sprach sich für einen bewussteren, menschlicheren Umgang mit Sterbenden, Tod und Trauer aus. RN-Foto Beuckelmann

Den Tod nicht verdrängen

Fritz Roth sprach sich für freieren Umgang innerhalb der Bestattungskultur aus

LÜNEN. Der Tod ist für ihn der größte Lehrmeister des Lebens. „Ich möchte Sie heute Abend begeistern im Angesicht des Todes“, sagte Fritz Roth, Deutschlands wohl bekanntester Bestatter und Trauerbegleiter am Samstag im Gemeindefest Saal St. Georg. Bei einem Themenabend des Vereins Lüner Hospiz plädierte Roth für einen bewussteren, menschlicheren Umgang mit Sterbenden, Tod und Trauer.

Fritz Roth (63), er hat durch seine vor sieben Monaten diagnostizierte Leberkrebserkrankung den eigenen Tod, wie er sagte, vor Augen, betonte optimistisch voller rheinischer Lebensfreude: „Wir müssen nicht sterben, wir sind sterblich.“

Nach dem Tode, so sagte Roth, fühle er sich aufgehoben im Sein. Das sei ihm wichtig. „Tod ist niemals tot“, so der katholische Bestattungsunternehmer und ermutigte dazu, die traditionelle Art zu trauern und zu bestatten wieder aufleben zu lassen. Die Menschen bräuchten eine selbstbestimmte, individuelle und würdevolle Sterbe-, Trauer- und Bestattungs-

kultur, forderte Fritz Roth, der gesetzliche Bestimmungen hinterfragte.

Das Heute ist wichtig

Warum müssten Leichname innerhalb von 36 Stunden aus dem Haus geschafft werden? Roth würde seine tote Frau nicht von einem Fremden anziehen lassen. „Wo sehe ich heute noch einen Leichenzug?“, fragte Fritz Roth und sprach sich für einen freien Umgang mit der eigenen Trauer und zivilen Ungehorsam innerhalb der geregelten Bestattungskultur aus. „Wir werden heutzutage nicht vom Tod erzogen, sondern vom Tod entzogen“, sagte Roth und betonte: „Heute ist der wichtigste Tag in unserem Leben!“

Dabei blickte er auf Rosen vor dem Gemeindefestzentrum und sagte: „Heute können wir etwas machen, vielleicht nachher ein Gläschen Wein trinken, draußen eine Rose pflücken, daraus Tee kochen oder die Rosen einer Frau schenken.“ Im Angesicht des eigenen Todes könnte man Augenblicke wieder schätzen

lernen, sagte Roth und regte die rund 70 Besucher zum Nachdenken an.

Vor 29 Jahren habe Roth ein Bestattungshaus gekauft und sich gefragt, was Trauer ist. „Trauer ist immer eine Beziehungstat“, betonte der Bestatter und wünschte sich, dass die Sterbenden und Toten nicht enteignet werden dürften.

„Wir müssen nicht sterben, wir sind sterblich.“ Fritz Roth, Trauerbegleiter am Lebensende geliebter Menschen so handeln, dass ihre Persönlichkeit auch im Abschied und im Erinnerungsort Ausdruck finden

sollten. Dazu gehöre auch, Begräbnisse nicht in aller Stille stattfinden zu lassen, sondern die Toten noch einmal nach Hause kommen zu lassen und sie zu würdigen.

„Etwas ganz besonderes“

„Ich freue mich auf die nächsten zehn Jahre und vielleicht kann ich die mit euch verbringen“, sagte Fritz Roth am Ende seines Vortrages. „Ich denke, dieser Abend war etwas ganz Besonderes“, so Barbara Linnhoff, Vorsitzende des Hospizvereins. Sie wünschte Fritz Roth, der in diesen Tagen die Seidenstraße bereisen möchte, alles Gute mit diesen Worten: „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand.“

Volker Beuckelmann

i Zur Sache: Der Lüner Hospiz-Verein

- Seit 1997 ist der Lüner Hospiz tätig. Zurzeit hat der Verein 122 Mitglieder, 20 Frauen und 5 Männer sind als ehrenamtliche Hospizhelfer tätig.
- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter stehen schwerkranken und sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen und Freunden in der schwierigen Zeit des Abschiednehmens bei.
- Die Mitarbeiter kommen aus den unterschiedlichsten Alters- und Berufsgruppen und wurden auf ihre Tätigkeit durch intensive Schulungen vorbereitet.

Quelle: www.luenershospiz.de

Führung durch Lünen per Fahrrad

LÜNEN. Sportlich und informativ in die Herbstferien starten: Am Sonntag, 7. Oktober, bietet das städtische Gästeführerteam eine ganz besondere „Sonntagsführung für Jedermann“ an. Unter dem Motto „Lünen kreuz und quer“ können Interessierte zusammen mit Gästeführer Hans-Jürgen Schnabel die Lippestadt mit dem Drahtesel erkunden.

Die geführte Radtour ist als Tagesausflug geplant. Auf dem etwa 50 Kilometer langen Rundkurs kann man sich sportlich betätigen und erhält spannende Einblicke in die Stadtgeschichte. In Anekdoten und Geschichten wird die Entwicklung Lünens vom mittelalterlichen Ackerbürgerstädtchen zu einem modernen Industriestandort mit hohem Freizeit- und Erholungswert lebendig. Auch die Bergbaugeschichte kommt nicht zu kurz.

Die ausgewählte Strecke ist weitestgehend verkehrsberuhigt und steigungsarm und bietet während der informativen Erläuterungen durch den Gästeführer immer wieder Gelegenheit zum Verschnaufen. Auch eine ausgiebige Mittagsrast ist eingeplant, wobei hier Selbstversorgung angesagt ist.

Gestartet wird um 10 Uhr auf dem Willy-Brandt-Platz vor dem Rathaus. Hier endet auch die Radtour gegen 17 Uhr. Erwachsene zahlen 7 Euro, begleitende Kinder bis 15 Jahren sind kostenfrei dabei.

Baby kommt: Kurs für Geschwister

LÜNEN. Ein Geschwisterkurs findet am Freitag, 26. Oktober, um 16 Uhr in der Elternschule des St.-Marien-Hospitals Lünen statt. Er soll Kinder zwischen drei und sechs Jahren darauf vorbereiten, was während Mamas Schwangerschaft und nach der Geburt des Geschwisterchens auf sie zukommt, damit das Kind als „große Schwester“ oder „großer Bruder“ gut vorbereitet. Der Kurs dauert 1,5 Stunden und kostet fünf Euro. Anmeldung montags bis mittwochs 9 bis 12 Uhr, donnerstags 9 bis 10.30 Uhr und dienstags 15 bis 18 Uhr unter Tel. (02306) 77 27 20.

WIEGST DU WAS, KRIEGST DU WAS!

1 EURO GESPART PRO 1 KG KÖRPERGEWICHT!

AKTION NUR GÜLTIG VON 01.10. BIS 02.10.2012

25

JUBILÄUM

DORTMUND CITY FEIERT MIT TOLLEN JUBILÄUMSANGEBOTEN!

1 kg

UND SO FUNKTIONIERT'S:

Lassen Sie sich bei Saturn wiegen und Sie bekommen beim Kauf eines Groß- & Einbaugerätes/TV Geräte ab € 499,- 1 Euro pro Kilo abgezogen. Nur 1 Gerät pro Kunde bis max. 150 kg.

Angebot nur gültig am 01. und 02.10.2012. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

Dortmund-City Saturn Electro Handelsgesellschaft mbH Dortmund
Westenhellweg 70-84 44137 Dortmund
Tel.: 0231/1849-0
www.saturn.de

SATURN